Radio

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 37: **Radio**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-458399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf der Alm, da gibts kei Sünd....

Adolf Schnider

Aber Radio.

Lieber Nebelspalter!

Ich fuhr mit der Post von Thusis durch die malerische Viamala nach Splügen. Neben mir saß ein Fremder, der eifrig einen Baedeker studierte. Als wir Zillis passierten, fragte mich der Fremde:

„Gestatten Sie, wie hoch liegt dieses Dorf?"

„Bedaure, ich weiß es nicht, aber in Ihrem Baedeker ist es doch sicherlich verzeichnet?"

„Ja, das schon, aber es ist die Ausgabe 1913, er ist veraltet."

*

Radio

Humor ist Funkenspruch. Wo der Empfänger nicht auf die Feinheit der Schwingungen abgestimmt ist, wartet man umsonst auf ein Auf- und Widerleuchten. Timm Kröger

*

Aus der Religionsstunde

Lehrer: „Wer versteht es, in unser Innerstes zu blicken? Wer weiß stets, was uns fehlt?"

Karlchen: „Der Herr Doktor!" gu

*

Liebreicher Schüttelreim

Wo immer auch mein Finken stände,
ich ihn ob dem Stinken fände. Zb.

Radio

Nie fehlt' es vor Zeiten
An wundergescheiten,
An weisen Gelehrten,
Die Wissen vermehrten,
Das Leben führend
Zu höheren Werten.
Und dennoch sag' ich,
Erkenn' ich es tief:
Die langsam sich drehende
Erde — sie schlief!

Da gibt es doch heute
Ganz andere Leute,
Die sich den Wellen
Des Lebens gesellen,
Elektrisch verbunden
Mit tausend Stellen
Der kreisenden Erde!
Die Vorwelt schlief!
Doch heute ist jeder
Radio-aktiv!

Das erst ist Leben,
Ein wundersam' Weben,
Ein Edelschleifen
Und Weitergreifen,
Bis Früchte letzter
Erkenntnis reifen!
Obwohl sie sich drehte,
Die Erde — sie schlief.
Durch Radio erst wurde
Sie wirklich — aktiv! Koks

Frivole Glossen

Heiraten heißt für den Mann: die Kunst des Zahlens und Entsagens erlernen.

— Man ist entweder verheiratet oder verliebt. Beide Zustände gehen nie Hand in Hand, da der erste den zweiten aufhebt.

— Solange die Frauen „recht haben", geht es den Männern gut.

— Es gibt nur eine weibliche Klugheit, sie heißt: schön sein!

— Kokette Frauen schaffen sich Affen an, um die Männer zu äffen.

— Wodurch unterscheidet sich der Junggeselle vom Ehemann?

Dieser betrügt seine Frau, jener seine Geliebte.

— Mütter halten ihre Töchter immer für schöner, aber auch für naiver als diese in Wahrheit sind. Lachesis

*

Erbgesessen

„Haben Sie gehört, Fräulein Lütti soll in eine der ältesten Schweizerfamilien geheiratet haben?"

„Stimmt. Ihr Schwiegervater ist 93 und dessen Frau 87 Jahre alt."